

Jahresbericht 1904

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **9 (1905-1906)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Emanuel Friedli, Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums.

Erster Band: Lützelflüh. Mit 158 Illustrationen, 14 Farbendrucke und 2 Karten. Bern (A. Francke) 1905. XVI + 660 Seiten, 8°. Preis: brosch. Fr. 12.—, geb. Fr. 14.—.

Gerne hätte ich dieses schöne Buch bis in's Einzelne hinein hier besprochen, um unsern Lesern so recht zu zeigen, was für einen Schatz von Wissenswertem es birgt. Leider aber war das wegen anderweitiger Arbeiten nicht möglich, und wir möchten an dieser Stelle nicht mehr länger mit einer Empfehlung zögern. Einer warmen Empfehlung; denn eine solche verdient das Werk in höchstem Maasse. Ich wüsste nicht zu sagen, was mich mehr angesprochen hat: die durchaus originelle Anlage des Ganzen oder der reiche mit feinem Verständnis behandelte Stoff. Der Verfasser bringt die besten Eigenschaften mit zur Beobachtung bäuerlicher Verhältnisse. Lange Jahre hat er sich in verschiedenen Gegenden des Kantons Bern als Landpfarrer aufgehalten, hat sich in Zürich an den Arbeiten des Schweiz. Idiotikons beteiligt und eifrig germanistischen Studien obgelegen. Er ist also hier in seinem eigentlichen Lebenslement und verfügt über die nötige volkscundliche und sprachliche Bildung.

Und es ist wirklich etwas ganz Tüchtiges geworden. Wir lernen das Leben des Lützelflüher Bauers, der sich ja auch grossenteils in den Schilderungen Gotthelfs spiegeln mag, bis in's Einzelste kennen; und zwar werden uns, in übersichtliche Kapitel geordnet, Schritt für Schritt all seine Lebensbedingungen in angenehm lesbarer Form vorgeführt, und stets wandert die Mundart getreulich mit.

Verfasser und Illustratoren sind Hand in Hand gegangen und haben uns ein Buch geliefert, auf das die Berner und in erster Linie die Initianten Dr. O. v. Greyerz, J. Sterchi und Dr. H. Türlér, stolz sein dürfen. Wir sehen seinen Nachfolgern mit freudiger Spannung entgegen.

E. Hoffmann-Krayer.

Jahresbericht 1904.

In vier Sitzungen in Zürich — es sind die 57. 58. 59. und 60. seit der Begründung unserer Gesellschaft — hat der Vorstand folgende Traktanden behandelt:

- a) Mitgliederzahl: Status auf 31. Dezember 1904: 456.
- b) Herausgabe der vier Quartalhefte des achten Jahrganges.
- c) Fortführung und Vermehrung des Schriftenaustauschs.
- d) Verwaltung der Bücherei; dieselbe ist seit Bestehen der Gesellschaft in einem hiezu gemieteten Lokal des Börsengebäudes in Zürich untergebracht.

Ueber den Stand der Bücherei berichtet der Bibliothekar, Herr Privatdozent Dr. Ed. Schwyzer:

Unsere Bibliothek hat im Berichtsjahr die Zahl von 1000 Nummern bereits überschritten; die Regale beginnen sich in nachgerade bedrohlicher Weise zu füllen. Auch die Benutzung unserer Schätze ist im Wachsen begriffen, sie wäre noch stärker, wenn die verbreitete Meinung richtig wäre, wir besäßen eine vollständige Bibliothek für Volkskunde. Geschenke überwiesen der Bibliothek die Erben von Prof. Hunziker in Aarau und Herr Hoffmann-Krayer in Basel.

- e) Abhaltung der neunten Generalversammlung (in Neuenburg); s. Archiv VIII, 229.
- f) Erlangung einer Bundessubvention. Nach einem ersten, 1903 veranstalteten, aber erfolglos gebliebenen Versuch, wiederholte der Vorstand seine Anstrengungen in Bern. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Departementsvorstehers, Bundesrat Dr. Forrer, wurde unserm Gesuch von der Bundesversammlung in vollem Umfang entsprochen, und von 1905 an werden wir im Jahr eine Bundesunterstützung von 2500 Fr. erhalten. Für das erste Jahr reduziert sich dieselbe freilich auf Fr. 1800, da ein Teil der Summe zur Unterstützung einer Sammlung von Kinderliedern von der eidgen. Staats-Kasse direkt ausbezahlt worden ist. Immerhin sind wir im Stande, von nun an die Beiträge für die Zeitschrift zu honorieren, das Archiv reicher auszustatten und weitere Ergänzungsschriften, die zum Teil schon vorbereitet sind, im Druck herauszugeben.

Basel, 1. Juni 1905.

Der Aktuar:

E. A. Stückelberg.
